

Editorial

Autor(en): **Amadò, Renato**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus Lebensmitteluntersuchungen und Hygiene =
Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **95 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heft 6 eines Jahrganges der «Mitteilungen aus Lebensmitteluntersuchung und Hygiene» ist seit langer Zeit für die Publikation der Vorträge, welche im Rahmen des wissenschaftlichen Teils der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Lebensmittel- und Umweltchemie (SGLUC) gehalten wurden, reserviert. Diese langjährige Tradition wird auch in diesem Jahr weitergeführt, worüber sich sowohl der Vorstand und die Mitglieder der SGLUC, als auch die übrige Leserschaft dieser Zeitschrift freuen dürfen.

Die 116. Jahresversammlung 2004 der SGLUC fand am 9. und 10. September an der Haute Ecole Valaisanne (HEVs) in Sion statt. Kernstück der Tagung war, neben der Generalversammlung der Gesellschaft (ein ausführlicher Bericht ist in diesem Heft integriert), der erfreulich gut besuchte wissenschaftliche Teil, der den beiden Themenkreisen «Rückverfolgbarkeit und Authentizität von Lebensmitteln» gewidmet war.

Der Zeitpunkt, um fundierte Informationen zum Thema «Rückverfolgbarkeit» zu erhalten, war gut gewählt, wird doch die EU-Verordnung (EG) Nr. 178/2002 am 1. Januar 2005 in Kraft gesetzt. Der primär rechtliche Aspekte berührende Fragenkomplex um Systeme und Verfahren zur Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln wurde in vier spannenden Referaten, aus der Sicht des Gesetzgebers, der Vollzugsbehörde sowie der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandel beleuchtet. Die vorgegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen wurden definiert und erläutert, die daraus resultierenden praktischen Konsequenzen für den Vollzug des Lebensmittelrechts sowie die Umsetzung der Verordnung durch die Lebensmittelproduzenten und die Lebensmittelverteiler wurden aufgezeigt und diskutiert. Dabei wurde klar, dass die der Sicherheit der Konsumentinnen und Konsumenten dienende Verpflichtung der Rückverfolgbarkeit von der Urproduktion entlang der Kette bis zum Endverbraucher von grosser Bedeutung ist. Es wurde aber auch deutlich, dass die lückenlose Rückverfolgbarkeit nicht immer einfach zu bewerkstelligen ist.

Der zweite, zeitlich grössere Teil der Tagung, war dem Thema «Authentizität von Lebensmitteln» gewidmet. Bei der Authentizität geht es um den gesicherten Nachweis der Herkunft und Art eines Lebensmittels. Aus der Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten geht es dabei primär um den Schutz vor Täuschung. Der Nachweis der Authentizität von Lebensmitteln erfordert vom Lebensmittelanalytiker hoch spezifische, selektive chemische, physikalisch-chemische, biochemische und biologische Methoden. Eine breite Palette von Methoden wurde in den letzten Jahren entwickelt, die zum Teil bereits in Routinelaboratorien eingesetzt werden. Der Entwicklung neuer, immer leistungsfähigerer und «raffinierterer» Methoden scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein, wovon sich auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung überzeugen konnten. Neben den beiden Übersichtsrefera-

ten, welche die heutigen Möglichkeiten und Grenzen des Authentizitätsnachweises aus verschiedenen Gesichtswinkeln beleuchtet haben, wurden in Kurzvorträgen und Postern Originalergebnisse zu verschiedensten Fragestellungen präsentiert.

Im vorliegenden Heft der «Mitteilungen» sind die meisten Vorträge sowie einige Poster, die an der SGLUC-Tagung in Sion gehalten bzw. präsentiert wurden, abgedruckt. Einige Artikel, insbesondere jene zum Thema Rückverfolgbarkeit, entsprechen nicht dem üblichen Format der Publikationen in den «Mitteilungen». Zusammen mit der Redaktorin der Zeitschrift, haben wir uns entschlossen, primär den Inhalt eines Artikels zu gewichten und diese Manuskripte trotz formalen Unvollkommenheiten in der Originalform zu publizieren. Ich bitte die «Puristen» um Verzeihung für diese Abweichung. Das Heft enthält eine Fülle von spannenden Beiträgen, die sowohl die an lebensmittelrechtlich relevanten Fragestellungen als auch die an chemisch analytischen Problemstellungen interessierte Leserschaft erfreuen und befriedigen wird.

Es ist mir ein Bedürfnis, den Autorinnen und Autoren der hier publizierten Artikel für ihre Bereitschaft zu danken, zusätzlich zu den Vorbereitungen für den Vortrag bzw. den Poster auch ein publikationsfähiges Manuskript zu generieren. Mein bester Dank geht auch an den Herausgeber der «Mitteilungen», das Bundesamt für Gesundheit, welches die Veröffentlichung der Beiträge der SGLUC-Tagung ermöglicht hat sowie an die Redaktorin, Frau Dr. Studer-Rohr, für Ihre grosse Arbeit bezüglich der Qualitätssicherung der Beiträge und bei der Herstellung des Heftes.

Der Leserschaft wünsche ich spannende und bereichernde Momente beim Lesen der Artikel.

Prof. Dr. Renato Amadò
Präsident SGLUC